

PRESSEINFORMATION

Großprojekte der ABCSG beginnen im heurigen Frühjahr

Neue Krebsstudien mit Tausenden Patienten

Aufsehen erregende Studien plant die österreichische Studiengesellschaft für Brust- und Darmkrebsforschung ABCSG (Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group), die jetzt eine neue Studienzentrale in der Boltzmannngasse 24-26, 1090 Wien, eingerichtet hat. An Tausenden Patientinnen und Patienten werden neue Medikamente und Methoden gegen Brust- und Darmkrebs erprobt, von denen eine deutliche Steigerung der Heilungs- und Überlebenschancen erwartet wird.

Wien, 31. März 2006.- Derzeit führt die ABCSG acht klinische Studien durch. Zwei neue mit einer Beteiligung von mehr als 3000 Patientinnen werden eben vorbereitet, zusätzlich stehen weitere Forschungsarbeiten auf dem Programm. Angesichts der enorm gestiegenen Anforderungen hat die ABCSG den Mitarbeiterstand in den letzten fünf Jahren auf 32 verdoppelt. Kein Wunder, dass der Platz für das erfolgreiche Team allmählich zu eng wurde. Deshalb hat sich die ABCSG entschlossen, eine neue Studienzentrale zu beziehen.

Wichtige Erkenntnisse bei Brust- und Darmkrebs

Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, Präsident der ABCSG: „Die ABCSG beschäftigt sich vornehmlich mit der Durchführung von Studien der Phase III. Dieser dritte Prüfungsabschnitt von insgesamt vier gilt dem Nachweis der Wirksamkeit einer neuen Therapiemethode oder des neuen Medikamentes bzw. der darin enthaltenen Wirkstoffe sowie der Dokumentation ihrer Nebenwirkungen. Von diesen Studien sind wesentliche Erkenntnisse für die Behandlung von Mammakarzinomen und Kolorektalen Karzinomen zu erwarten, es hat ja schon in der Vergangenheit Untersuchungsergebnisse gegeben, die international Aufsehen erregt haben. Der Erfolg der wissenschaftlichen Arbeit wird maßgeblich mitbestimmt von der Qualität der Vorbereitungen, der begleitenden Kontrolle und der Auswertung der gewonnenen Daten. Diese Aufgaben werden in der Studienzentrale von hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrgenommen.“

Gefahr von Knochenbrüchen durch Krebsbehandlung

Im heurigen Frühjahr startet die ABCSG mehrere groß angelegte Studien. Univ.-Prof. Dr. Michael Seifert von der Klinischen Abteilung für Spezielle Gynäkologie am AKH Wien : „In der Studie 18 geht es darum, die Gefahr von Knochenbrüchen zu reduzieren, die bei der an sich sehr gut wirksamen postoperativen Therapie von Brustkrebs mit Aromatasehemmern erhöht ist. Getestet wird eine Therapie mit Antikörpern, welche gegen Substanzen wirken, die den Knochenabbau beschleunigen. In der Studie 21 wird überprüft, ob eine gemeinsame Therapie mit den Substanzen Fulvestran und Arimidex besser als die bisher angewendete Monotherapie in der Lage ist, Metastasen zu eliminieren und das neuerliche Auftreten von Krebs zu verhindern. Die CASA-Studie soll zu einer neuen Form der Chemotherapie bei Frauen nach der Menopause führen, die unter Brustkrebs im Frühstadium leiden, der nicht auf Hormonbehandlungen anspricht. Die Studie 23 besteht in einem unmittelbaren Vergleich der Aromatasehemmer Letrozol und Anastrozol, die in der Behandlung von postmenopausalen Frauen mit hormonsensitivem Brustkrebs eingesetzt werden.“

Antikörper bremsen Wachstum von Tumoren

Sehr aktiv ist die ABCSG auch bei der Erforschung von Darmkrebs. Univ.-Prof. Dr. Josef Thaler: „Wir untersuchen einerseits die Kombination von Strahlen- und Chemotherapie,

andererseits stehen neu entwickelte Substanzen wie Cetuximab oder Bevacizumab auf dem Prüfstand, die in der Lage sind, das Wachstum von Tumorzellen zu bremsen und die Neubildung von Krebs zu verhindern. Derzeit werden diese Therapieformen bei Darmkrebs im fortgeschrittenen Stadium eingesetzt, jetzt wird überprüft, ob man diese Antikörpertherapien sinnvollerweise auch schon im Frühstadium anwenden kann.“

PatientInnen profitieren von Teilnahme an Studien

Mehr als 100 TeilnehmerInnen an klinischen Studien der ABCSG kommen jährlich von der III. Medizinischen Abteilung der Universitätsklinik Salzburg. Univ.-Prof. Dr. Richard Greil: „Entscheidend für diese große Zahl ist neben der bei uns gebotenen individuellen Betreuung sicherlich die grundlegende Aufklärung über die Vorteile, die den Kranken die Teilnahme bringt. Neben der Tatsache, dass sie in einem Zentrum behandelt werden, das auf ihre Krankheit spezialisiert ist, liegt der besondere Nutzen vor allem in der Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Kontrollen. Die Kontrolltermine werden bereits im Studienprotokoll, also noch im Zug der Vorbereitungen, genau festgelegt und das in der Regel für mehrere Jahre.“

Die kontinuierliche Beobachtung bringt nicht nur wichtige Erkenntnisse für die wissenschaftliche Arbeit, sondern liegt wesentlich im Interesse der Kranken: Sie trägt dazu bei, dass eventuelle Verschlechterungen des Gesundheitszustandes oder Rückfälle frühzeitig festgestellt und die notwendigen Schritte rasch eingeleitet werden können. Ein wichtiger Vorteil für die PatientInnen ist auch, dass sie mit innovativen Medikamenten und unter Umständen mit neuen Methoden behandelt werden, die in Vorstudien gründlich getestet wurden und von denen grundlegende Verbesserungen der Therapie zu erwarten sind.

Für Rückfragen: Mag. Brigitte Grobbauer, abcsrg.media , T: 0664/5440807; E: gitti@grobbauer.co.at Fotos sind auch unter Presstext Austria zum Download erhältlich.
